

Medieninformation

Umweltschonender Kraftstoff Erdgas immer stärker gefragt

Absatz und Fahrzeugzahl steigen – Neue Erdgastankstellen an Autobahnen

(Groß Dölln/Strausberg, 04.09.07) In der derzeitigen Klimadiskussion wird immer deutlicher: Die Kraftstoffalternative Erdgas ist ein wichtiger Baustein beim Klimaschutz – und wird von den Autofahrern immer besser angenommen. Nach Angaben des Initiativkreises Berlin-Brandenburg – Das Erdgasfahrzeug e. V. (IKBB) stieg der Absatz an den 55 Erdgas-Tankstellen in Brandenburg und Berlin im Jahr 2006 um fast 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der in den beiden Ländern angemeldeten Erdgasfahrzeuge stieg im vergangenen Jahr um rund 1.000 auf über 4.000 Autos zum 31.12.2006.

Auch die Politik setzt verstärkt auf Erdgas als Kraftstoff, wie Benjamin-Immanuel Hoff, Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin, im Rahmen eines Pressegesprächs des IKBB erklärte: „Der Umstieg auf Erdgas zählt zu den wichtigen Bausteinen moderner Klimaschutz- und Innovationspolitik. Erdgasbetriebene Fahrzeuge sind leiser, produzieren weniger Feinstaub und Stickstoffoxide und auch weniger klimaschädigendes CO₂ als herkömmlich betriebene Fahrzeuge. Berlin mit seiner umfassenden und erfolgreichen Umwelt- und Klimaschutzpolitik befürwortet und unterstützt daher die Förderung von Erdgastechnologie und -fahrzeugen, auch indem der eigene Fuhrpark mehr und mehr auf Erdgas umgestellt wird.“

Die positiven Umwelteigenschaften insbesondere beim CO₂-Ausstoß sollen künftig noch verbessert werden. Der CO₂-Wert liegt bereits heute um rund ein Viertel unter dem herkömmlicher Benziner. So mindern die rund 4.000 Erdgasfahrzeuge in Berlin und Brandenburg die Kohlendioxidbelastung um 2.500 t pro Jahr. Eine weitere Reduktion um rund 15 Prozent ermöglicht die bis 2020 geplante Beimischung von 20 Prozent Bioerdgas zum Erdgas, das als Kraftstoff verwendet wird. Die positiven Auswirkungen machte Bernd Zimmermann, Leiter der Geschäftsstelle des IKBB an einem Beispiel deutlich: „Der Opel Zafira 1,6 CNG hat derzeit einen CO₂-Ausstoß von 138 g/km. Mit Bioerdgas würde dieser Wert auf 120 g/km gesenkt – und läge damit deutlich unter dem von der EU geplanten Grenzwert.“

Das Tankstellennetz wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut, vorrangig an Autobahnen und an viel befahrenen Bundesstraßen. In Ostdeutschland

werden 16 solcher Erdgastankstellen von der VNG – Verbundnetz Gas AG gebaut werden. „Bis Ende 2009 werden wir dafür 4,5 Millionen Euro investieren. Im Land Brandenburg haben wir uns für Standorte in Birkenwerder, Cottbus, Mittenwalde und Wustermark entschieden“, erklärte Steffen Hesse, VNG-Fachgebietsverantwortlicher für Erdgas als Kraftstoff.

Eine Möglichkeit der dezentralen Betankung bietet Heimbetankungsanlagen. Derzeit testet die GASAG Berliner Gaswerke AG den „Phill FuelMaker“ auf seine Praxistauglichkeit. Dabei überzeugten die Geräte durch ihre einfache Installation und erwiesen sich als technisch zuverlässig. „Ein wichtiger Pluspunkt sind insbesondere die geringen Geräuschemissionen. So können die Nutzer ihr Erdgasfahrzeug ohne Lärmbelästigung auch über Nacht voll tanken“, sagte Ingrid Dannbeck, Marketingleiterin der GASAG, in ihrem Fazit. Eingesetzt werden könnte die Heimbetankungsanlage in Randlagen, die nicht optimal mit Erdgastankstellen erschlossenen sind. Unter den Pendlern im Großraum Berlin hat die GASAG ein Potenzial von über 3.000 Anlagen ermittelt.

Der Initiativkreis Berlin-Brandenburg – Das Erdgasfahrzeug e.V. wurde im Dezember 2003 gegründet. In ihm haben sich 31 regionale Gasversorger, Marktpartner und öffentliche Einrichtungen zusammengeschlossen, um die umweltschonende und kostengünstige Kraftstoffalternative in Berlin und Brandenburg stärker in das Bewusstsein der Autofahrer zu rücken.

Kontakt:

„Initiativkreis Berlin-Brandenburg –
Das Erdgasfahrzeug“ e.V.
Leiter der Geschäftsstelle
Bernd Zimmermann
Hegermühlenstraße 58
15344 Strausberg
Tel: (033 41) 38 21 10
Fax: (033 41) 38 21 09
E-Mail: bernd.zimmermann@ewe.de